

Dottenfelderhof

Die rechtliche und wirtschaftliche Konstruktion des Dottenfelderhofes ist aus der von fünf Landwirten 1968 gegründeten Betriebsgemeinschaft Dottenfelderhof hervorgegangen.

Für die bald entstandene Ausbildungsaufgabe im biologisch-dynamischen Landbaubereich wurde eine Schule (1971) in der Form des gemeinnützigen Vereines begründet. Diese Schule hat neben der Ausbildung auch Forschungs- und Züchtungsarbeit übernommen.

Gleichzeitig bildete sie als gemeinnütziger Träger die Grundlage für Bodeneigentum. 20 ha Land konnten so für die Betriebsgemeinschaft (1979) vom Land Hessen durch die gem. Treuhandstelle finanziert übernommen werden.

Die Rechtsform der Betriebsgemeinschaft ging schließlich vor allem aus haftungs- und steuerrechtlichen Gründen in die Kommanditgesellschaft (1981) über.

Heute sind die Komplementäre der Landwirtschaftsgemeinschaft Dottenfelderhof KG auch die Eigentümer der angegliederten Gewerbe Bäckerei und Hofladen. Die weiteren ca. 120 Kommanditisten sind mit ihrer Einlage von ca. 1500.- Euro seit der Gründung beteiligt.

Die Verwaltung des Bodens liegt somit bei der Landbauschule Dottenfelderhof gem. e. V. die ihn satzungsgemäß der Landwirtschaftsgemeinschaft Dottenfelderhof KG zur Bearbeitung überlässt. Die Landwirtschaftsgemeinschaft Dottenfelderhof KG übernimmt die Bewirtschaftung und trägt Sorge für die Erhaltung des Ganzen. Auch das lebende und tote Inventar wurde für den Auflösungsfall der Landwirtschaftsgemeinschaft Dottenfelderhof KG bereits an die Landbauschule Dottenfelderhof gem. e. V. übergeben.

In der Startphase der Landwirtschaftsgemeinschaft Dottenfelderhof KG zahlten alle Mitglieder durch ihre Einlage den Kaufpreis für den Boden anteilig an die gem.

Treuhandstelle Bochum zur Entwicklung weiterer solcher Modelle. 600 Menschen können in der BRD von ca. 150 ha Land leben. Die Kaufsumme von 1,8 Millionen DM welche die Treuhandstelle aufgebracht hatte wäre also mit 600 mal 3000.-DM wieder aufgebracht worden. Wir haben jedoch damals nur 120 Menschen gewinnen können. Da jedoch nur 20 ha gekauft worden waren wurden die Mitglieder außerdem jährlich mit der umgelegten Pacht aus den 130 ha Pachtland belastet.

Jedes Mitglied ist heute deshalb mit dem steuerlichen pro Kopf-Anteil am Gewinn und Verlust des Unternehmens beteiligt und mit einer Pacht von 72.- Euro pro Jahr belastet und es erhält im Gegenzug 100 kg Weizen als Ausschüttung des Unternehmens.

Damit haben wir ein wirtschaftliches Modell welches auch Bodeneigentum für die landwirtschaftliche Nutzung bereitstellt. Dieses Modell ist durchaus in der Lage gesamt-gesellschaftlich gedacht und auch wirksam zu werden.

11.12.2008

Dottenfelderhof
Martin Hollerbach